

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER PRAXIS DER KINDER- UND JUGENDHILFE

DIJuF, Weimar 2018

Gliederung

2

1. Einleitung
2. Aktuelle Themen
3. Zur aktuellen Ausgangslage – eine Erfolgsgeschichte mit Hintergründen und Folgen
4. Strukturfragen, die man stellen muss und warum sie aktuell wichtig sind?
5. Perspektiven

Aktuelle Themen

3

- „Gute Kitas“: Ausbau, Quantität, Qualität und die Gebühren
- SGB-VIII Reform – zweiter Versuch
- „Was tun mit den Schwierigen“ – wenn alle Systeme versagen
- Personal, Geld und interkommunale Disparitäten
- Inklusion
- Integrationshilfen
- ...

3. Zur aktuellen Ausgangslage der Kinder- und Jugendhilfe

Eine Erfolgsgeschichte mit Hintergründen und Folgen

Zur Ausgangslage: die Normalisierung der Kinder- und Jugendhilfe

5

Kinder- und Jugendhilfe ist

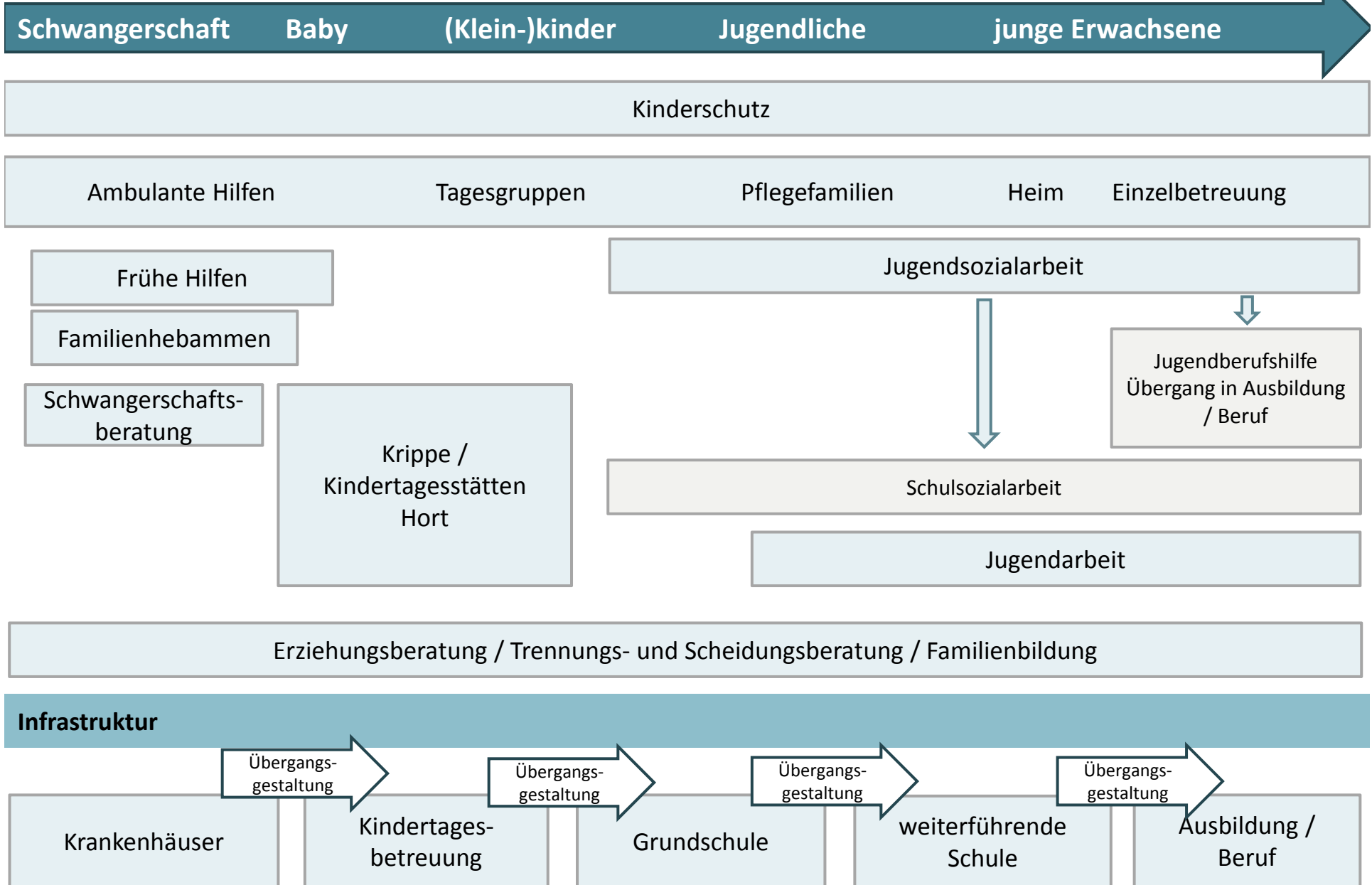
- in der Mitte der Gesellschaft angekommen, dritte Sozialisationsinstanz neben Familie und Schule, eine verlässliche personenbezogene soziale Dienstleistung (Betreuung, Erziehung, Bildung, Hilfe, Schutz)
- zunehmend ein Dienstleister für andere gesellschaftliche Teilsysteme und die Organisation des Sozialen (Bildung, Arbeit, Justiz, Integration, Inklusion)
- Entlang gesellschaftlicher Pluralisierungstendenzen selbst entgrenzt

Zur Ausgangslage: die Normalisierung der Kinder- und Jugendhilfe

6

- **Café in Saarbrücken**
- Das von Marie Juchacz gegründete Café ist eine Mischung aus Wärmestube, Volksküche und Auskunfts- und Beratungsstelle. Es bietet außerdem Arbeitsplätze für Emigranten. So arbeitet z. B. auch Johanna Kirchner hier mit.

Normalisierung und Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendhilfe



Normalisierung und Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendhilfe



8

- In 563 Jugendamtsbezirken in Deutschland sind rund 46.000 Personen in den kommunalen Jugendämtern beschäftigt; rund 28% davon im Allgemeinen Sozialen Dienst.
- Über 1 Million junge Menschen und ihre Familien erhalten Unterstützung durch die Hilfen zur Erziehung.
- Fast jedes Kind in Deutschland im Alter von drei bis unter sechs Jahren (94 %) wird in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut und gefördert; bei den unter 3-Jährigen sind es rund ein Drittel.
- Knapp 12 Milliarden Euro werden für die Hilfen zur Erziehung aufgewendet

Die Kinder- und Jugendhilfe in der Entwicklung:

Stand und Perspektiven

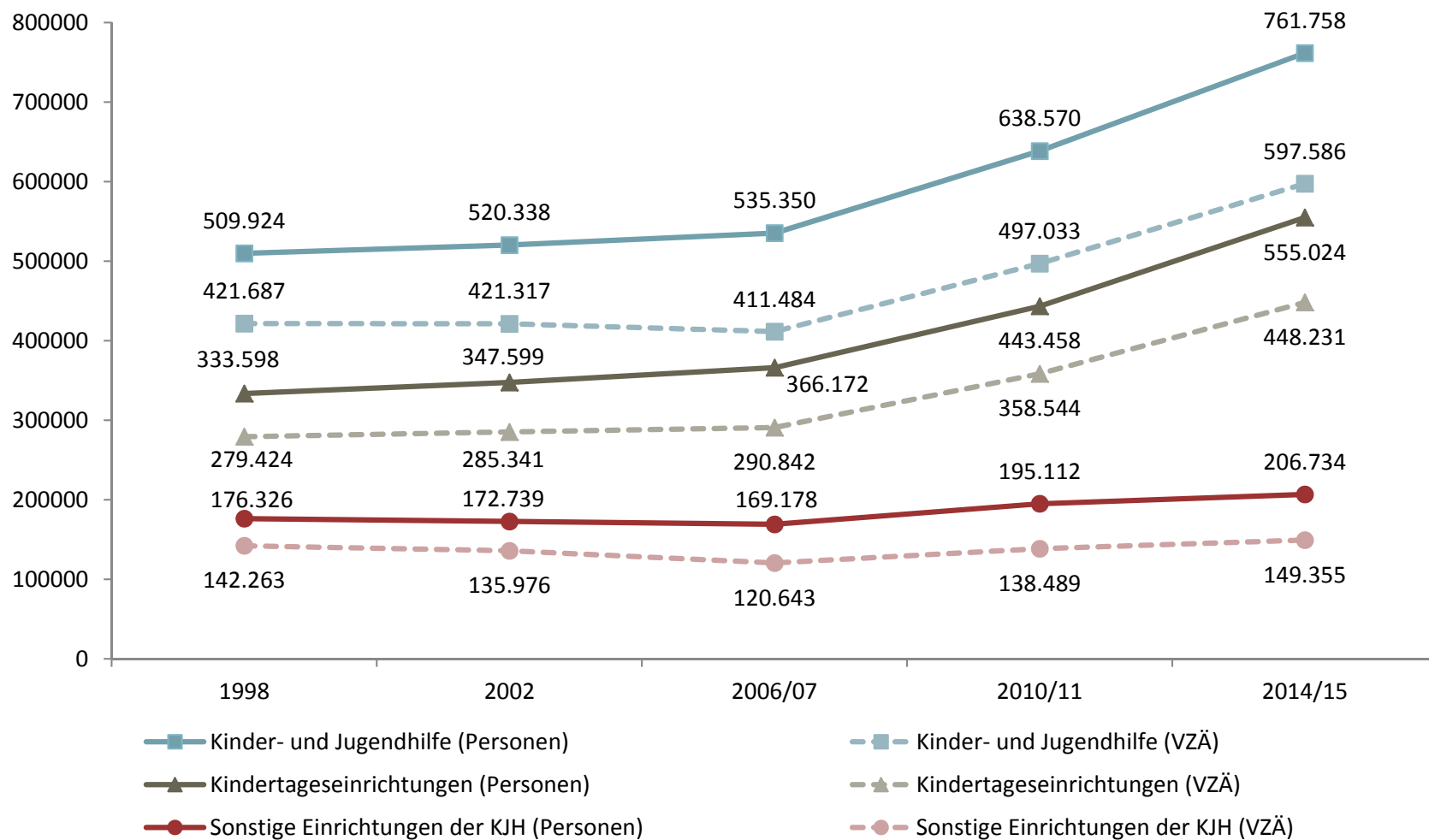
9

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in 1 000 Euro

Jahr	Insgesamt	darunter für		Einnahmen	Reine Ausgaben
		Tageseinrichtungen für Kinder	Hilfen nach §§ 27ff, 35a und 41, 42 SGB VIII		
2001	19 210 662	10 427 626	5 124 549	2 098 195	17 112 466
2002	20 176 896	10 951 366	5 476 958	2 177 703	17 999 194
2003	20 612 447	11 290 788	5 636 946	2 212 071	18 400 376
2004	20 671 147	11 430 891	5 634 389	2 134 939	18 536 208
2005	20 865 232	11 542 452	5 668 067	2 042 990	18 822 242
2006	20 924 286	11 638 762	5 650 389	2 171 699	18 752 587
2007	22 798 216	13 091 747	5 911 269	2 247 134	20 551 082
2008	24 583 518	14 227 842	6 406 879	2 341 654	22 241 864
2009	26 906 600	16 223 407	7 104 488	2 614 958	24 291 642
2010	28 893 054	17 384 754	7 512 224	2 616 268	26 276 786
2011	30 529 519	18 490 327	7 838 176	2 634 008	27 895 510
2012	32 231 903	19 720 234	8 204 275	2 444 504	29 787 399
2013	35 526 752	22 270 131	8 706 551	2 707 200	32 819 552
2014	37 790 413	23 741 065	9 293 822	2 856 231	34 934 182
2015	40 717 755	25 389 906	10 260 262	2 990 822	37 726 932
2016	45 121 434	27 370 036	12 207 589	3 244 552	41 876 883

Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe

10



Quelle: KomDat 2/2016. Deutschland, 1998 bis 2014/15, pädagogisches und Verwaltungspersonal, Vollzeitäquivalente, eigene Darstellung.

Personalentwicklung nach Arbeitsfeldern

11

Arbeitsfelder	Vollzeitäquivalente		Veränderung	
	2010/11	2014/15	absolut	in %
Insgesamt	497.033	597.586	100.553	20,2
Kita	358.544	448.231	89.687	25
Andere Arbeitsfelder zusammen	138.489	149.355	10.866	7,8
<i>davon:</i>				
Kinder-/Jugendarbeit	20.734	17.565	-3.169	-15,3
Jugendsozialarbeit	5.503	6.898	1.395	25,4
Ambulante HzE	20.181	18.780	-1.401	-6,9
Stationäre HzE	39.579	45.467	5.888	14,9
Behindertenhilfe	8.896	8.832	-64	-0,7
ASD und Förderung in der Familie	9.133	12.795	3.662	40,1
Beistandschaft etc.	3.053	4.200	1.147	37,6
Verwaltung	15.821	17.235	1.414	8,9
Sonstiges	15.589	17.583	1.994	12,8

Quelle: KomDat 2/2016. Entwicklung der Vollzeitäquivalente der Beschäftigten (ohne Hauswirtschaft und Technik) in der Kinder- und Jugendhilfe nach Arbeitsfeldern; Länder; 2010 und 2014; Angaben absolut und Veränderung in %, eigene Darstellung.

Ausgangslage

12

- Was hat zu dieser Erfolgsgeschichte geführt?
 - Waren es die wachsenden Begehrlichkeiten „nimmersatter und bequemer Familien/BürgerInnen“?
 - Oder gar der Wunsch der Kinder und Jugendlichen? „Wir wollen mehr Kinder- und Jugendhilfe?“
 - Oder waren es die Jugendämter, die zu sozialpädagogisch gesteuert und mit einem weichen Herz das kommunale Geld leichtfertig raushauen?

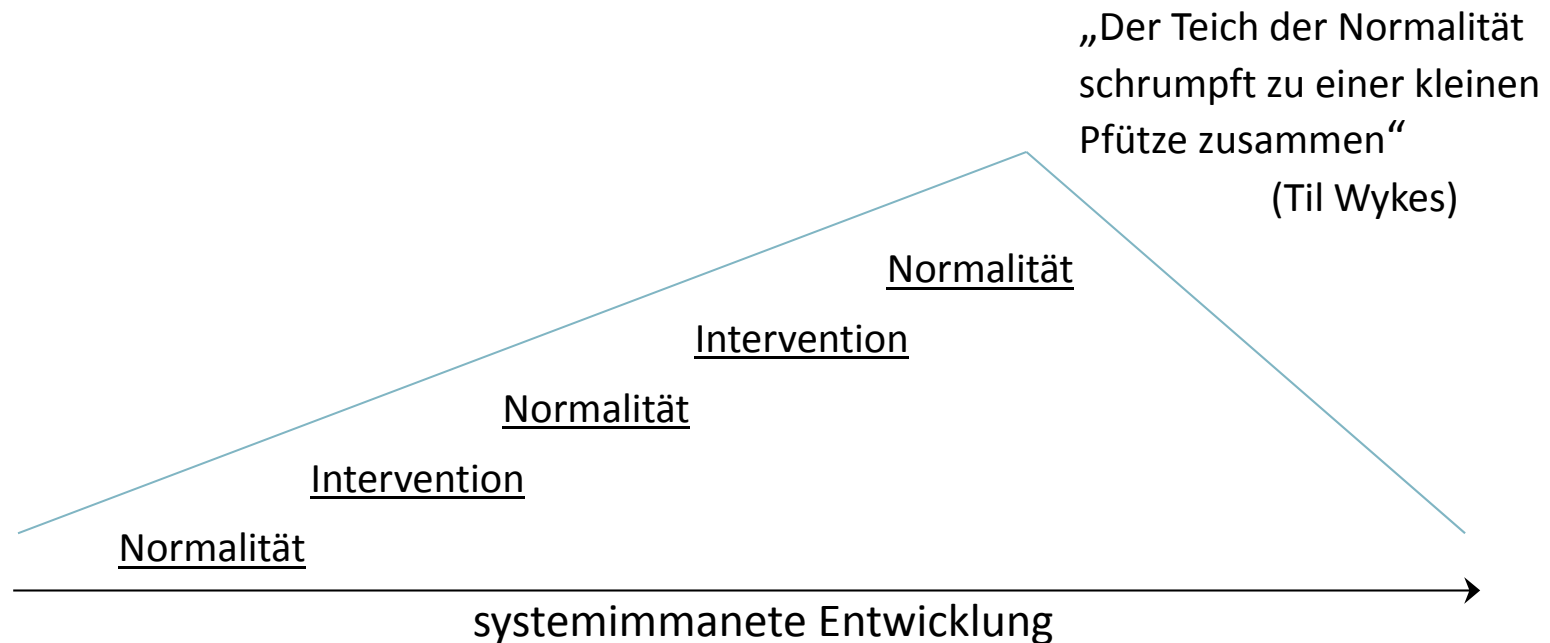
Ausgangslage

13

- Nein, es waren durchweg politische Entscheidungen und gesellschaftliche Wandlungsprozesse:
 - ▣ Rechtsanspruch auf Kita – verbunden mit der Debatte um § 218
 - ▣ Ausbau Kita – PISA-Schock 2001
 - ▣ Ausbau Schulsozialarbeit – BuT
 - ▣ Ausbau HzE (SGB VIII) und verbesserter Kinderschutz nach der medialen/politischen Debatte über tragische Fälle von Kindesötungen („Kevin“ in Bremen u.a.)
 - ▣ Ausbau Kita – Familienpolitik – demografischer Wandel
 - ▣ Ausbau Kita – Fachkräftemangel
 - ▣ Ausbau HzE – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Und daneben gibt es: Zunahmen Kinderarmut und Segregation, Zunahme Trennung und Scheidung, psychische Erkrankungen, ...

Was ist noch normal?

14



durch Verrechtlichung, Professionalisierung, Institutionalisierung, Spezialisierung

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Institutionen wird immer normaler.
Die Kinder- und Jugendhilfe normiert.

Wie sehen wir „Familie“? Familie als...

15

1. ...Produktionsstätte angepasster und leistungsfähiger Kinder?
 - Beispiel
 - Elternführerschein
 - Schule, Erwartungen und Voraussetzungen
 - Wer soll Kinder bekommen und wer besser nicht? Welche Anreize für welche Familien?

oder

2. ...emotionaler Rückzugsort?

Je nachdem, welche Vorstellungen von Familie (Erziehung) vorherrschen, ändern sich auch Erwartungen und Funktionen der Kinder- und Jugendhilfe.

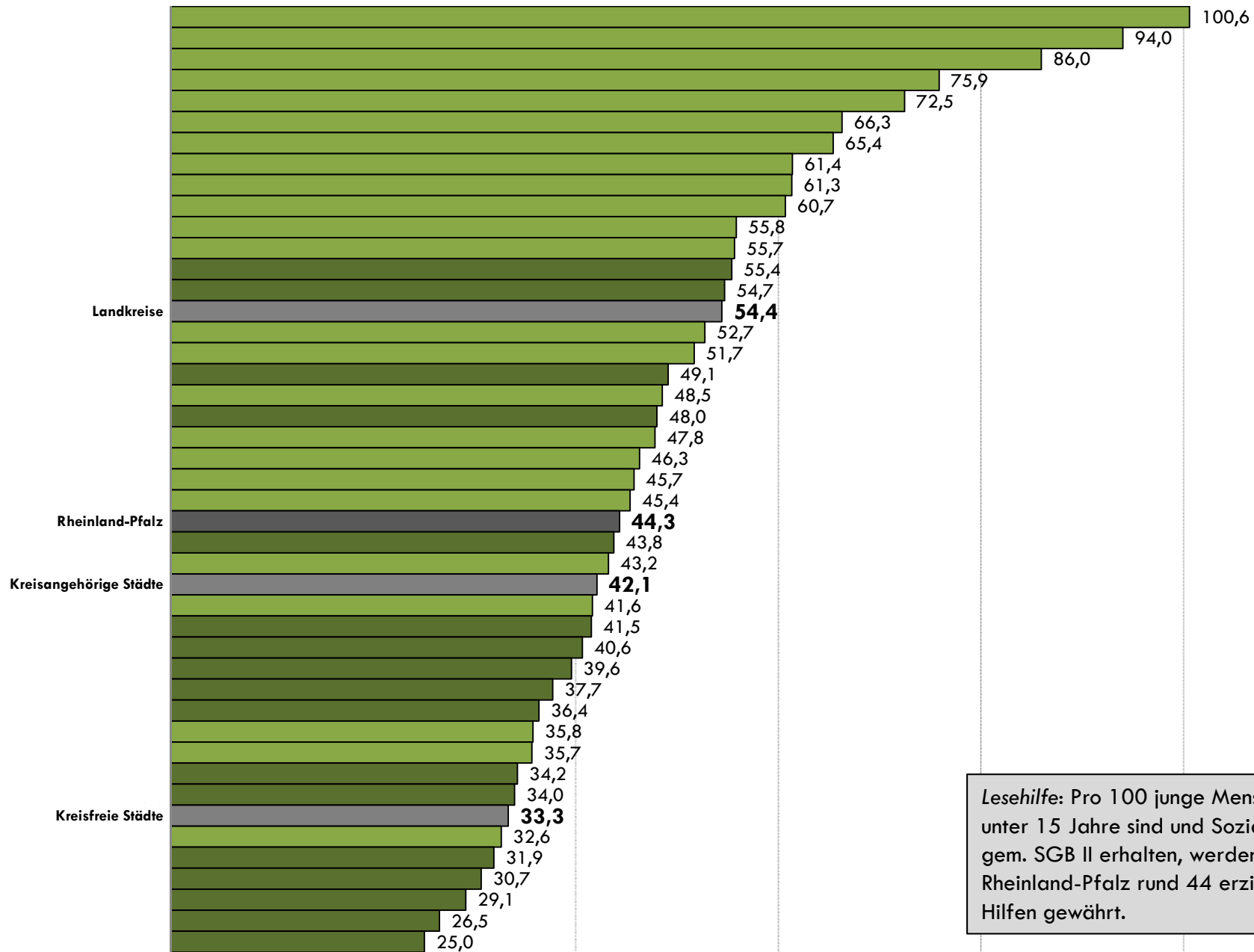
Ausgangslage

16

- Die Kinder- und Jugendhilfe
 - ist systemrelevant
 - ist Ergebnis und Motor des gesellschaftlichen Wandels
 - ist Kernstück sozialer Daseinsfürsorge für alle jungen Menschen und Familien
 - kompensiert „Ungleichheiten“ und gleicht Benachteiligungen aus
 - sie erzeugt aber auch selbst Ungleichheiten

“Versorgungsindex”

Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII, ohne umA)
pro 100 junge Menschen unter 15 Jahren mit Sozialgeldbezug im Jahr 2016

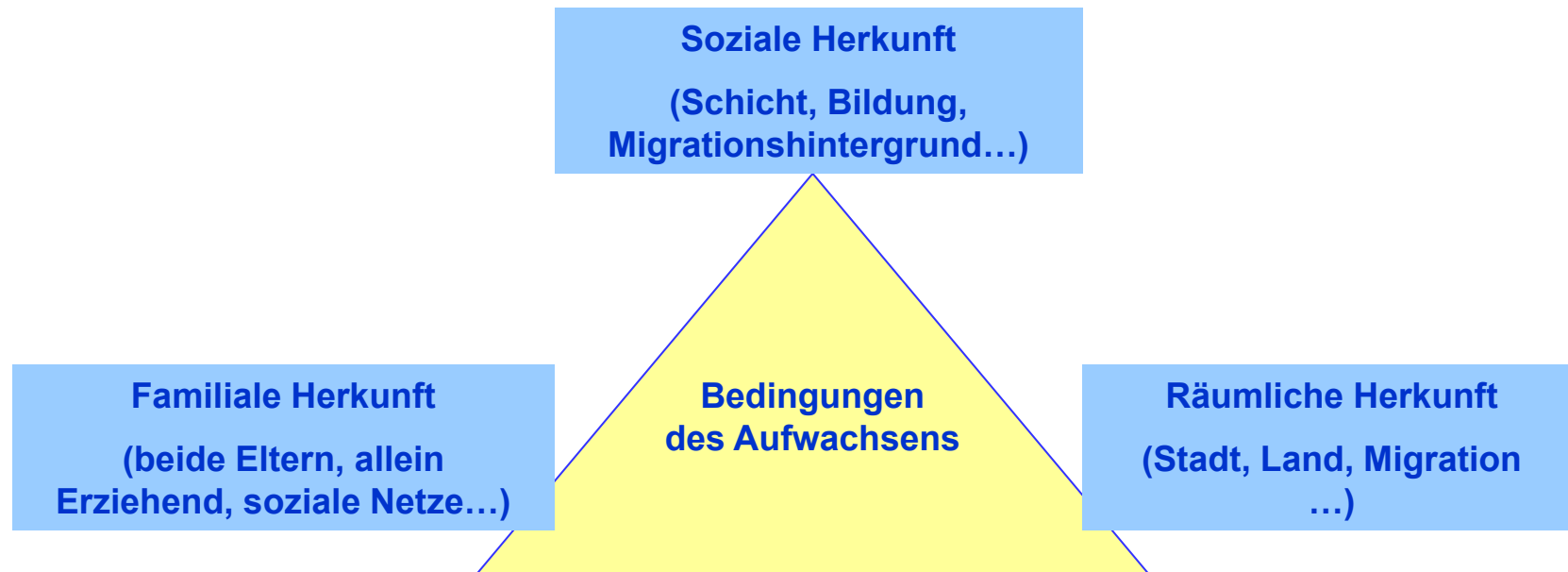


Lesehilfe: Pro 100 junge Menschen, die unter 15 Jahre sind und Sozialgeld gem. SGB II erhalten, werden in Rheinland-Pfalz rund 44 erzieherische Hilfen gewährt.

Der normative Bezugsrahmen: Determinanten von Ungleichheit und Teilhabe



18



- ▶ **Reproduktion über Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitssystem, soziale Milieus,**

Wo stehen wir?

19

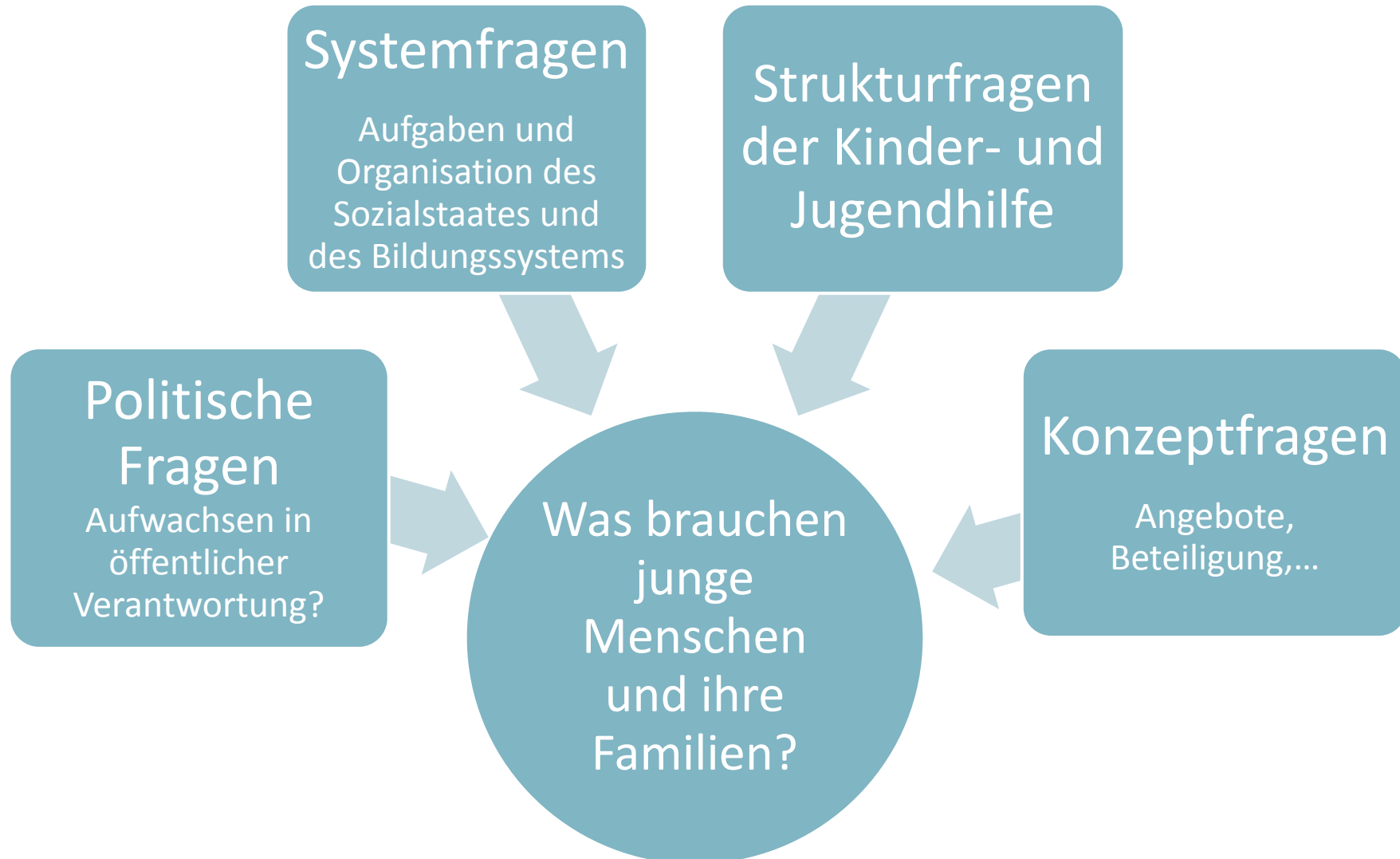
- Der Bedarf an Kindertagesbetreuung / Jugend- und Schulsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung wird weiter ansteigen – systemimmanent
- Erziehung wird zunehmend zur Aufgabe von Professionellen
- Die Normierung von Kindheit/Jugend/Erziehung und Bewältigungshandeln wird immer ausdifferenzierter – damit werden zwangsläufig immer mehr junge Menschen und Familien behandlungs-/beratungs- /hilfebedürftig
- Der Bedarf und das Angebot von Spezialdiensten wächst (auch bedingt durch Forschung, Ausbildung, Konkurrenz von Diensten...)
- Der Jugendhilfe-Markt wächst
- Immer mehr Kinder, Jugendliche und Familien werden von der Kinder- und Jugendhilfe selbst exkludiert

20

4. Strukturfragen, die man stellen muss und warum sie aktuell wichtig sind?

Strukturfragen

21



Strukturfragen

22

1. Brauchen wir überhaupt noch eine Kinder- und Jugendhilfe

Variante A: Nein, es können auch andere Systeme

Kita / Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und auch Teile der HzE werden in die Zuständigkeit des Bildungssystems übergeben

§ 35a, Frühe Hilfen, Teile der HzE werden in die Zuständigkeit des Gesundheitssystem übergeben

JGH, und Teile der HzE, Inobhutnahmen werden in die Zuständigkeit der Polizei, Justiz übergeben

Es bleibt eine interdisziplinäre AG-Kinderschutz (Jugendamt)

Strukturfragen

23

Variante B: Ja, es braucht eine Kinder- und Jugendhilfe

wenn es jenseits von Verwertbarkeit, „Verzweckung“ und Kontrolle einen eigenständigen gesellschaftlichen / staatlichen Auftrag zur Unterstützung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien gibt

und ergänzend dazu eine Verständigung darüber, was zur sozialen Daseinsfürsorge regelhaft gehört,

- um Freiheit und Gleichheit (Verfassungsgrundsatz)
unabhängig von Herkunft, familialer Situation und Region
zur Gewährleistung von Teilhabe zu realisieren

mit Konsequenzen

für die Finanzierungsstruktur (Bund, Länder, Kommunen), den Leistungskanon der Kinder- und Jugendhilfe, die Planung und Ausgestaltung von Angeboten

Strukturfragen konkret

Wie geht es weiter mit der Kindertagesbetreuung in Deutschland?

Aufgaben und Funktionen der Kita

Variante A: Spezialeinrichtung für Kinder ?

- ▣ Vorschule, Bildung,
- ▣ Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ▣ Befriedung, soziale Kontrolle ,

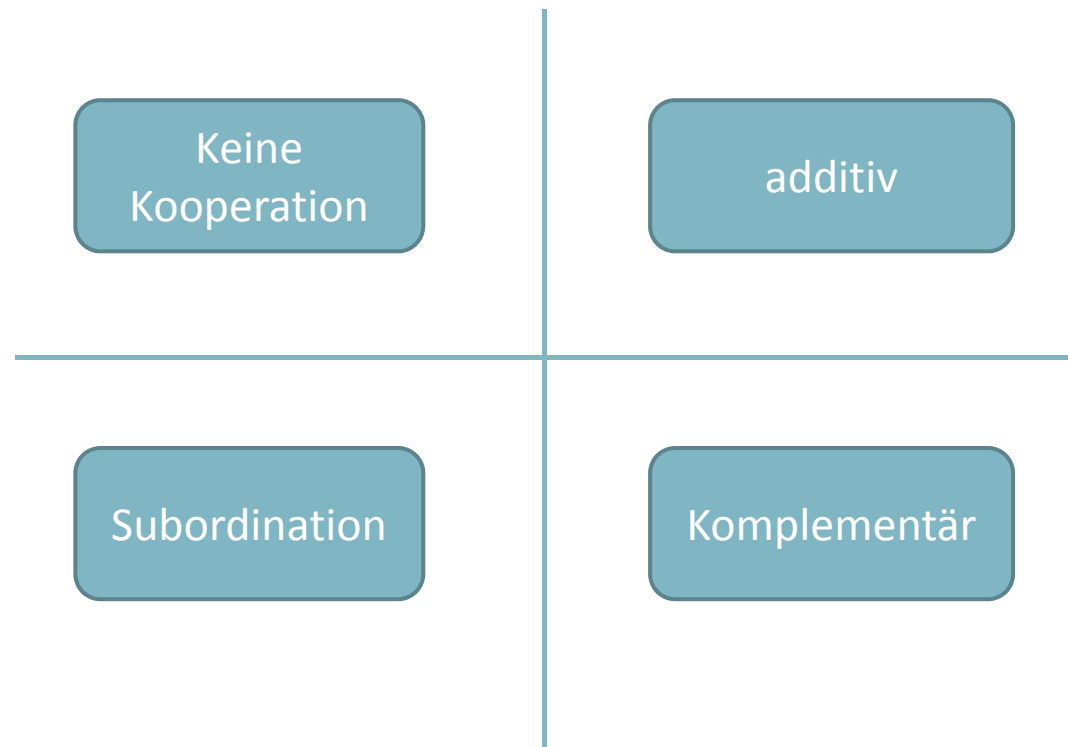
Variante B: sozialer Ort für Kinder (und Eltern) und Knotenpunkt für soziale Infrastrukturentwicklung im Gemeinwesen

- ▣ Erziehung und Bildung
- ▣ Sozialisation
- ▣ Teilhabe – Abbau sozialer Ungleichheit

Strukturfragen konkret

25

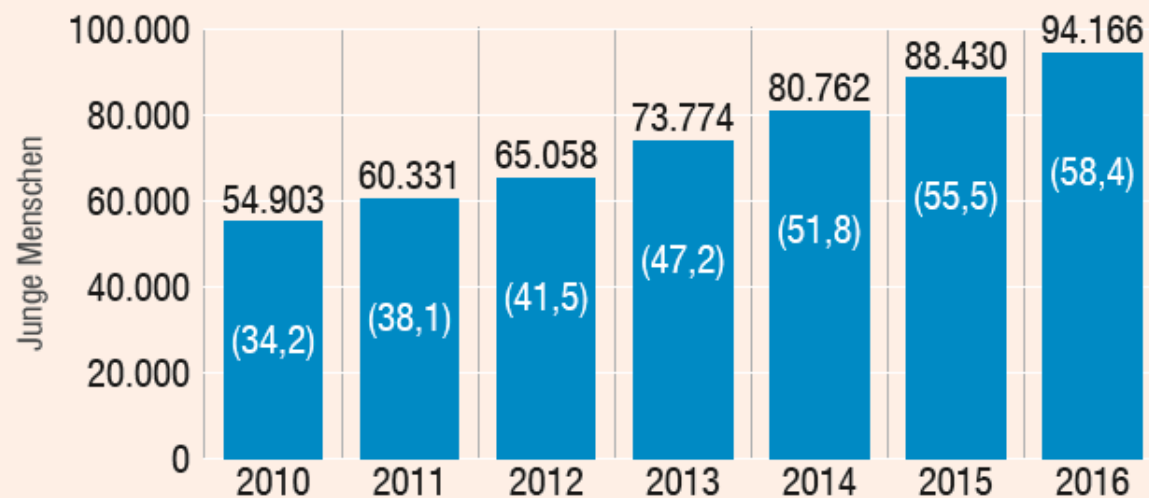
Wie geht es weiter mit der Kooperation von Jugendhilfe und Schule ?



Entwicklung der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII



ABB. 7.1: Junge Menschen in den Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) (Deutschland; 2010 bis 2016; Aufsummierung der zum 31.12. eines Jahres andauernden und der innerhalb eines Jahres beendeten Hilfen; Angaben absolut, Inanspruchnahme pro 10.000 der unter 21-Jährigen in Klammern)

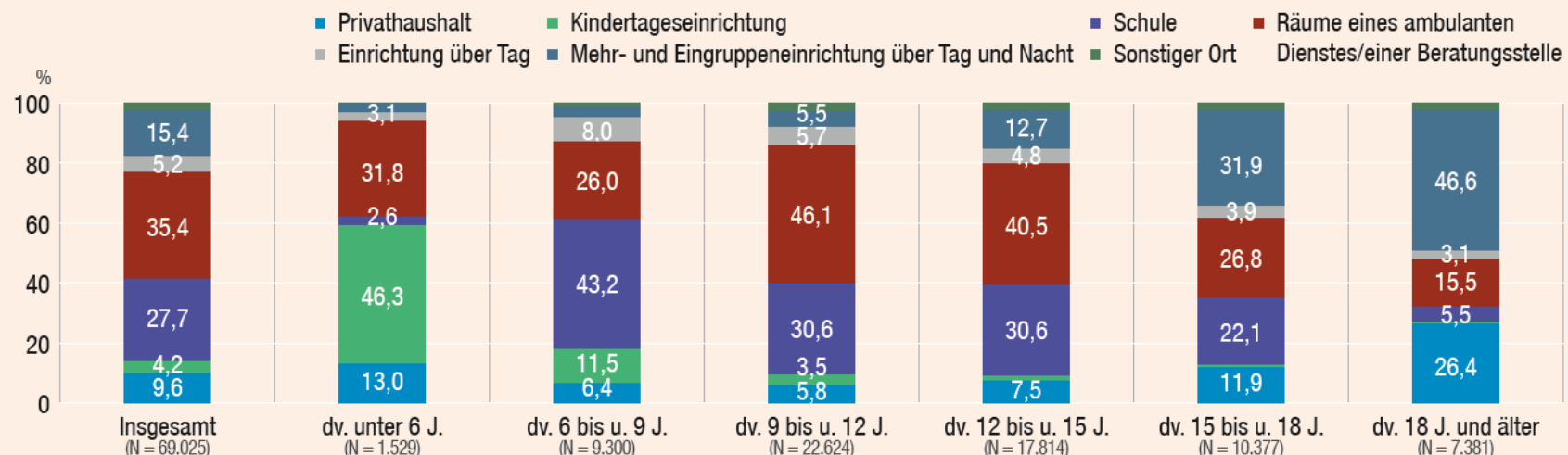


Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Entwicklung der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII



ABB. 7.5: Junge Menschen in Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Ort der Durchführung und Alter (Deutschland; 2016; andauernde Hilfen am 31.12.; Angaben absolut und in %)



Anmerkung: Unter „Privathaushalt“ sind Wohnungen der Herkunfts- und Verwandtenfamilie, einer nicht verwandten Familie (privater Haushalt) sowie die Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen zusammengefasst. „Sonstiger Ort“ umfasst den Ort der Durchführung außerhalb von Deutschland und Orte wie beispielsweise Justizvollzugsanstalten (JVA), Kliniken oder auch Frauenhäuser.
 Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2016; eigene Berechnungen

Strukturfragen konkret

28

Oder:

- Wir brauchen ein neues Handlungsfeld „Jugendhilfe an Schule“
- und ein ebenso starkes Handlungsfeld „Jugendarbeit“ (außerhalb von Schule)
- Änderungen in den Schulgesetzen
Kooperationsverpflichtungen, Schulöffnung, Schule als sozialer Ort und Knotenpunkt zur Entwicklung sozialer Infrastruktur
- Geklärte kommunale Kooperationsstrukturen

Strukturfragen konkret

29

Brauchen wir eine neue HzE-Reform?

Variante A:

- ▣ Zielgenauere Steuerung, Wirksamkeitsüberprüfung, Ausdifferenzierung, Spezialisierung, Eindampfung der Kostenentwicklung, drei-Klassen-HzE (Mittelschicht, Arme, Flüchtlinge/Migranten?)

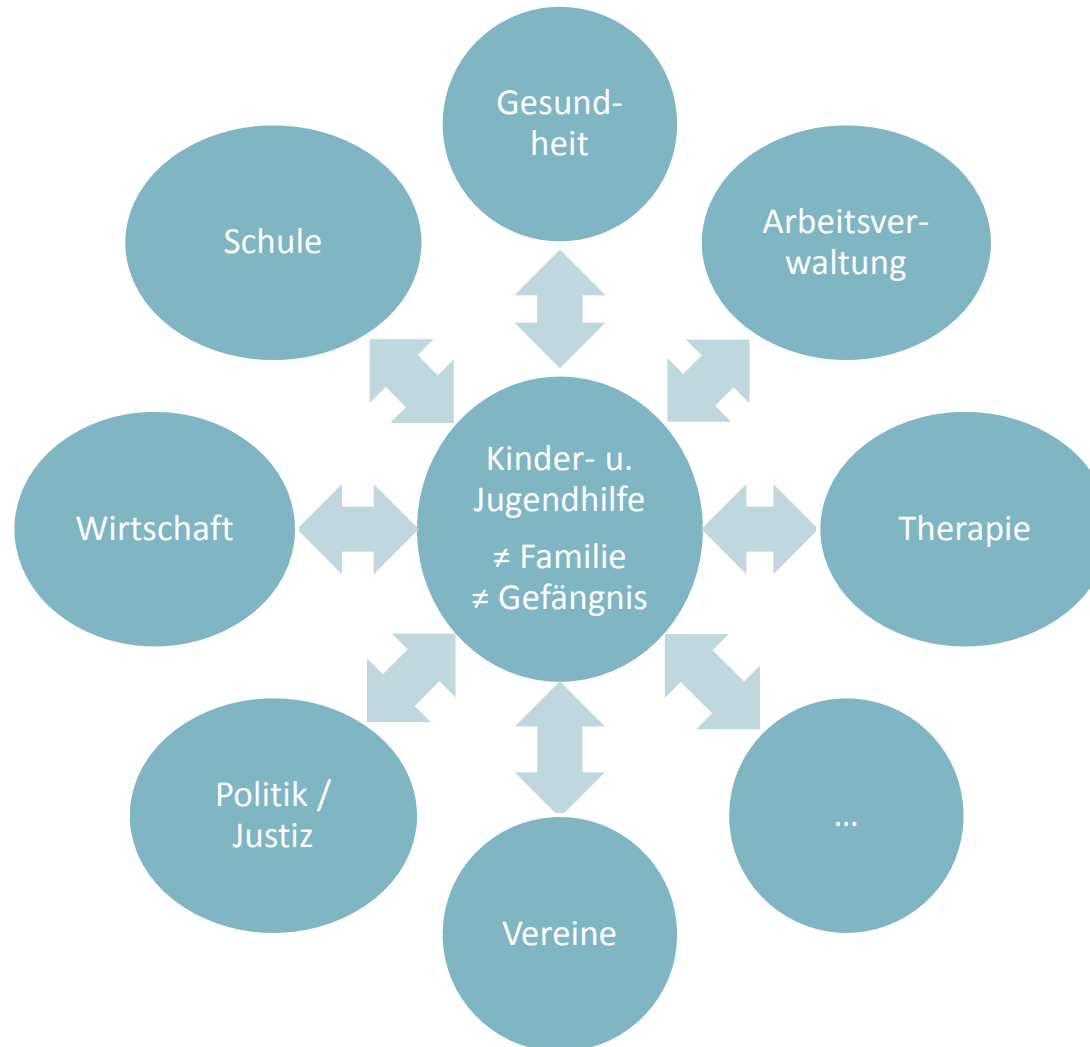
Variante B:

- ▣ Zuständigkeit für Kinder mit Behinderung
- ▣ Ombudschaften, Gestaltung von Übergängen, Stärkung der Jugendhilfeplanung, Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe
- ▣ Ein neuer teiloffener Leistungskatalog – der sich weniger an der Form der Hilfe als vielmehr den notwendigen Ressourcen zur Sicherung von Teilhabe durch Bildung, Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen und Familien orientiert

Die spezifischen Funktionen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext der sozialen Infrastruktur



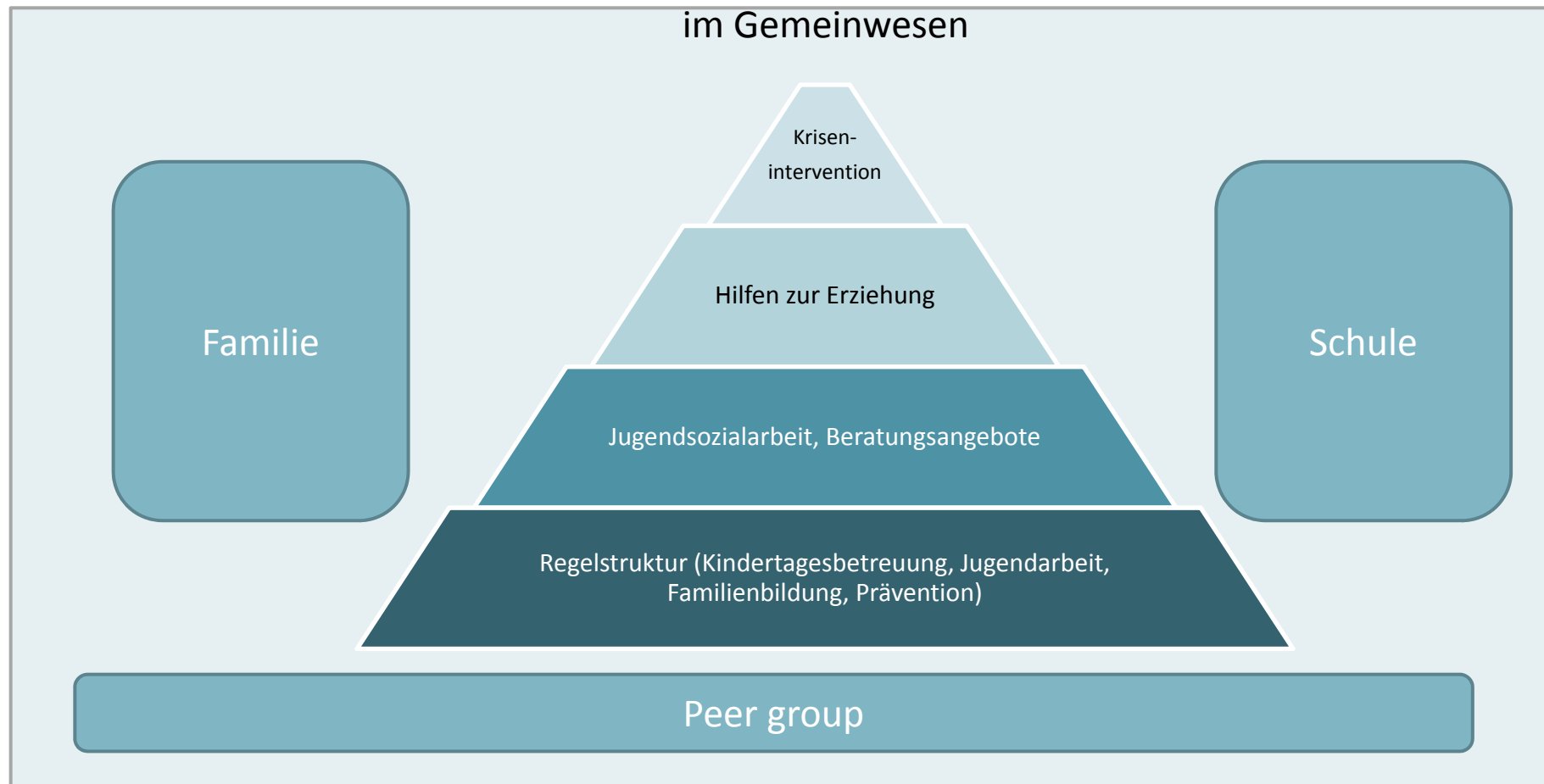
30



Neue Konzepte einer gestaltenden Kinder- und Jugendhilfe im Gemeinwesen

31

Das Kinder- und Jugendhilfezentrum im Gemeinwesen



Konsequenzen

32

- Vor rund 100 Jahren wurden die ersten Jugendämter in Deutschland gegründet
 - Zuständigkeiten der Armenfürsorge, Gesundheitshilfe, Kinderschutz und ordnungspolitischen Aspekten sollten mit Blick auf Jugend und Familie gebündelt werden und Gestaltung ermöglichen
 - Wandel der Hilfeleistungen: Von Versorgung mit notwendigen Gütern (Geld, Lebensmittel, etc.) hin zur (Lebens-)Hilfe
 - Etablierung der Jugendhilfe im Laufe der Zeit als Ebene der „zweiten Sicherung“ des Sozialstaates

➡ Vielleicht stehen heute ebenso grundsätzliche Überlegungen an

Konsequenzen

33

- Für die Jugendämter, die Jugendhilfeausschüsse, für Planung
- Netzwerkarbeit und Kooperation
- Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe, Finanzierungsformen
- (Schnittstellen-)Kompetenzen
-

5. Perspektiven

Ausblick

35

- Mehr soziale Gerechtigkeit bedeutet mehr (weiterentwickelte) Kinder- und Jugendhilfe
- Pädagogik kann Politik nicht ersetzen – deshalb Bearbeitung der Ursachen von sozialen Problemen, Selektion und Diskriminierung
- Absicherung der Kooperation in den anderen gesellschaftlichen Teilsystemen (z.B. Schule, Soziales, Gesundheit, ...)
- Den normativen Bezugspunkt der Kinder- und Jugendhilfe herausstellen – in welcher Gesellschaft brauchen wir welche Kinder- und Jugendhilfe?

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Flachsmarktstr. 9

55116 Mainz

Tel: 06131 - 240 41 - 10

Fax: 06131 – 240 41 50

www.ism-mz.de

